

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladte, im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 22.

Dienstag, den 25. Februar 1902.

68. Jahrgang.

Verordnung,

die Beiträge der Besitzer von Pferden und Rindern zur Deckung der im Jahre 1901 aus der Staatskasse bestrittenen Verläge an Seuchen- u. Entschädigungen betr.

Nach der am 18. Dezember 1901 vorgenommenen Aufzeichnung der im Lande vorhandenen Pferde und Rinder ist zur Erstattung derjenigen im Jahre 1901 verlagsweise aus der Staatskasse bestrittenen Beträge, welche an Entschädigungen nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 für die wegen Seuchen auf polizeiliche Anordnung

getödteten und für die nach solcher Anordnung an der Seuche gefallenen Thiere, oder nach den Gesetzen vom 17. März 1886, vom 29. Februar 1896 und vom 12. Mai 1900 für infolge von Milzbrand oder Rauschbrand gefallene oder getödtete Pferde und Rinder, ingleichen für an Gehirn-Rückenmarksentzündung bez. an Gehirnentzündung umgestandene oder getödtete Pferde zu gewähren gewesen und an Verwaltungskosten erwachsen sind, auf jedes der aufgezählten

- Pferde ein Jahresbeitrag von neunzig (90) Pfennigen,
 - Rinder im Alter von über 6 Wochen ein Jahresbeitrag von sechzehn (16) Pfennigen
- und
- Kälber im Alter von weniger als 6 Wochen ebenfalls ein Beitrag von sechzehn (16) Pfennigen

zu erheben. Indem Solches gemäß § 4 der Verordnung vom 4. März 1881 — G. u. V.-Bl. von 1881, S. 13 fgd. —, der Verordnung vom 17. März 1886, des Gesetzes vom 29. Februar 1896 und der Verordnung vom 14. Mai 1900 — G. u. V.-Bl. von 1886, S. 64, von 1896, S. 31 und von 1900, S. 254 — bekannt gemacht wird, werden die zur Einhebung der berechneten Jahresbeiträge berufenen Polizeibehörden (Stadträthe, Bürgermeister, Gemeindevorstände) angewiesen, auf Grund der von den Kreis- bez. Amtshauptmannschaften an sie zurückgelangten Verzeichnisse die oben ausgeschriebenen Jahresbeiträge von den betreffenden Pferde- und Rindvieh-Besitzern unverzüglich einzu-

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Sofort nach Einführung der obligatorischen Fleischschau trat an alle sächsischen Viehbesitzer und Fleischer das Bedürfnis heran, sich gegen Verluste derjenigen Schäden, welche die staatliche Versicherung ungedeckt läßt, durch Einrichtung von privaten Ergänzungs-Versicherungs-Vereinen zu schützen. Nicht allein um Entschädigung für das ihnen verbleibende nicht unbedeutende Risiko, welches bekanntlich bis zu einem Fünftheil des ganzen Thieres betragen kann, zu erlangen, sondern besonders auch mit, um die fast unausbleiblichen öfteren Streitigkeiten zwischen Verkäufern und Käufern von Schlachtthieren durch weitere Privatversicherungnahme von vornherein größtentheils gegenstandslos zu machen usw. — Die Errichtung des hiesigen Vereins verzögerte sich um deswillen etwas, weil bei diesem nicht, wie anderwärts, nur das für den öffentlichen Verkauf bestimmte Fleisch, sondern auch gleichzeitig die Hauschlachtthiere an Stelle der zeitlichen Trichinenversicherung des landwirtschaftlichen Vereins wieder anderweitige Versicherungsgelegenheit finden sollten. Nachdem die Verhandlungen über diese Angelegenheit bereits seit Jahresfrist im Gange waren, ist es nunmehr gelungen, Satzungen aufzustellen, welche, soweit es die einschlagenden Gesetze gestatten, an Einfachheit und Billigkeit, bei gleichzeitiger unbedingter Sicherheit, für die Verhältnisse unseres Bezirks wohl kaum in ihrer praktischen Anwendung noch etwas erhebliches zu wünschen übrig lassen dürften. — Sobald nach der konstituierenden Versammlung die offizielle behördliche Genehmigung der Satzungen erfolgt und die bis dahin rückständig verbleibenden Vorarbeiten erledigt sein werden, wird zwar der Verein seine Thätigkeit naturgemäß zunächst im Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde beginnen, doch ist zu hoffen, daß, wie damals bei der Trichinenversicherung, sich schließlich auch die übrigen Theile unseres amtshauptmannschaftlichen Bezirks, ähnlich wie im Bezirk Dresden-Mitadt vor Tharandt aus, wenn auch dort lediglich für Fleischermittlungs-Mitglieder gesehen, der neuen Einrichtung zu eigenem Vortheile mehr und mehr bedienen werden. Mag dieser Verein, welcher ausnahmsweise in Wahrheit einem in den beteiligten Kreisen allgemein empfundenen dringenden Bedürfnis abzuhelfen berufen ist, nun auch allseitige Würdigung und Beihilfe finden. Näheres ergibt die Bekanntmachung in vorliegender Nummer dieser Zeitung.

Dippoldiswalde. Am 16. Februar d. J. beging der hiesige Jünglingsverein die Feier seines zehnjährigen Bestehens. Eingeleitet durch den gemeinsamen Gesang „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ folgte sodann die zahlreiche Festversammlung mit Aufmerksamkeit dem Vortrage eines Prologs, an welchem

sich das Jünglingsbundeslied harmonisch anschloß. In der Festrede erläuterte hierauf Herr Superintendent Hempel mit klaren, kernigen, aber gleichzeitig herzlichsten Worten auf Grund des Wahlspruchs „Wie kann ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? — Wenn er sich hält nach Deinem Wort!“ den Weg, welchen jeder evangelische Jüngling einzuschlagen habe, um den vielfachen Versuchungen des Erdenlebens ausweichend, mit der Zeit unter Gottes Beistand ein tüchtiger, lebensfroher, von seinen Mitmenschen geliebter und geachteter Mann, überhaupt ein guter Christ und ein nützlich Mitglied der menschlichen Gesellschaft zu werden. — In ununterbrochenem Verlauf folgten sodann verschiedene Deklamationen, Chor- und Sologefänge, in Kostüm vorgeführte Zwiegespräche usw., zum Theil ernst, aber auch vielfach so heiterer Natur, daß der Saal vom frohem Lachen der Zuhörer wiederhallte. Es würde zu weit führen, wollten wir all das Vorgeführte hier einzeln besprechen, es genügt mitzutheilen, daß alle bei diesen Ausführungen beteiligten Jünglinge sich der übernommenen Aufgaben mit sichtlichem Eifer und bestem Erfolge erledigten, was ja auch der gependete reiche Beifall ebenso dankbar anerkannte, wie mehrere von Mitgliedern des hiesigen Männergesangsvereins gleichfalls zum Vortrage gebrachte Lieder. In einem Schlusssatz gedachte sodann Herr Pastor Sieber zunächst mit innigem Danke des Gründers unseres Jünglingsvereins, des verstorbenen Herrn Diakonus Büchting, ferner der Thätigkeit des Herrn Vikars Sachse, besonders aber auch mit Recht der langjährigen unermüdeten und ausopfernden Wirksamkeit des Herrn Stadtkassiers Schubert sowie aller übrigen treuen Helfer. Auf die Gründung unseres Vereins übergehend, gab der Herr Redner sodann noch Bericht über die zeitliche erfolgreiche Entwicklung der evangelischen Jünglingsvereinsfrage überhaupt. Wir entnehmen derselben kurz noch Folgendes: Innerhalb Deutschlands bestanden im Vorjahre bereits 1674 Vereine mit über 89400 Mitgliedern, welche 9 größere Verbände bilden. Den ganzen Erdkreis umspannte im Jahre 1901 ein Netz von 6188 Vereinen mit 521676 Mitgliedern, welche über 741 eigene Vereinshäuser verfügen, die einen Zeitwerth von über 105 Millionen Mk. repräsentieren. Wahrlich Zahlen, auf welche der Verband mit Genugthuung blicken darf. — Mit dem allgemeinen Gesange eines Verses aus dem Liede „Nun danket alle Gott“ wurde das sicher zu großer Befriedigung aller Teilnehmer verlaufene Stiftungsfest beschlossen.

— Die Geflügelausstellung, welche am Sonntage mit der üblichen Verloosung ihren Abschluß fand, ist sehr zur Zufriedenheit verlaufen. Der Besuch war gegen das Vorjahr ein erfreulich gesteigerter und die Loose waren schon am Tage vor der Ziehung vergriffen. Die Prämierung zeigte

heben und bis längstens den 1. April 1902 unter Beischluß der Verzeichnisse an die Kreis- bez. Amtshauptmannschaften abzuliefern.

Dresden, am 10. Februar 1902.

Ministerium des Innern.

v. Mehisch.

Den beteiligten Gemeinden wird bekannt gegeben, daß der nächste

Gerichtstag

Mittwoch, den 5. März 1902,

von Vormittags 9 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags,

in Raumann's Gasthof zu Pößendorf abgehalten werden wird.

Die zu erledigenden Angelegenheiten sind rechtzeitig bei Gericht anzumelden, damit die betreffenden Akten mitgebracht und die Beteiligten benachrichtigt werden können.

Dippoldiswalde, am 22. Februar 1902.

V. R. 26/02.

Königliches Amtsgericht.

Freitag und Sonnabend, den 14. und 15. März 1902,

werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden.

Dippoldiswalde, am 20. Februar 1902.

V. R. 3/02.

Königliches Amtsgericht.

Holzversteigerung auf Wendischfarsdorfer Staatsforstrevier.

Gasthof „zum Jägerhaus“, Poisenhäuser bei Obernaundorf. Freitag, den 7. März 1902, Vormittags 1/2 10 Uhr: 52 h. u. 398 w. Stämme, 30 h. u. 1865 w. Röhler, 505 w. Verb. u. 1430 w. Reisklängen, 1,5 rm w. Nusskette, 2 rm w. Nussknüppel, 2 rm h. u. 51,5 rm w. Brennholz, 12 rm h. u. 131,5 rm w. Brennknüppel, 271 rm w. Aeste. Agl. Forstrevierverwaltung Wendischfarsdorf und Agl. Forstrentamt Tharandt, am 16. Februar 1902. Morgenstern.

folgendes Resultat. Der dritte Preis, lobende Anerkennung, konnte 121 Nummern erteilt werden. Erste Preise für Hühner erhielten auf Brahmas Bellmann-Rabenau, auf Langshan Radestock-hier, auf Dorkins Freiberg-hier, auf Spanier Fiderthier; zweite dagegen auf Cochin Unger-Saida und Zimmer-Rabenau; auf Plymouthrocks Keller-Obercarsdorf; auf Wyandottes derselbe und Flemming-daselfst, auf Soudan Zimmer-Rabenau, auf Holländer Freiberg-hier, auf Kämpfer Göhler-Stolpen, auf Italiener Giebold-Reichstädt, Parthsch-Leubnitz, J. Schmied-hier, auf Spanier Fiderthier, auf Andalusier Loh-Schmiedeberg, auf Minorca Loh-hier, auf Hamburger E. S. Weinhold-Obercarsdorf, Kuppel-Schmiedeberg, Fiderthier, Zeller-Reichenau, auf Polohamas Loh-hier, auf Bantams Göhler-Stolpen, Freiberg-hier. Den ersten Preis auf Enten und zwar auf Peking bekam Loh-hier, den zweiten ebenfalls auf Peking Parthsch-Leubnitz, auf Alesbury Keller-Obercarsdorf und auf Wildenten Donath-Hirschbach. Für Gänse wurde ein zweiter Preis auf Emdner Loh-hier, zuerkannt. In Tauben gewährte man erste Preise auf Holländer Radestock-hier, auf Pfautauben L. Wendler-hier, auf Kupfergimpel Giebold-Reichstädt, zweite aber auf Römer Radestock-hier, auf Malteser demselben und zweimal Loh-hier, auf englische Kröpfer demselben und auf deutsche Schiller-Hänichen, auf Carrier zweimal Keller-Obercarsdorf, auf Dragons Parthsch-Leubnitz, auf Bagdetten Ludwig-Lübau und Loh-hier, auf Pfautauben L. Wendler-hier, auf Luchstauben zweimal Zimmer-Rabenau, auf Straßer Bellmann-Rabenau, auf Indianer Keller-Obercarsdorf und Radestock-hier, auf Gimpel zweimal Giebold-Reichstädt, auf Trommeltauben L. Wendler-hier, auf Altenburger Loh-hier, auf Mövchen zweimal Loh-hier und Loh-Schmiedeberg, auf Farbentauben J. Weinhold-Obercarsdorf, Radestock-hier, auf Lodentauben J. Schmied-hier, auf Lümmler dreimal Eitel-Rabenau, Radestock hier, Loh-Schmiedeberg und Schiller-Hänichen.

— Wie aus dem Inseratentheil zu ersehen, wird Herr Direktor Julius Zahn auch in diesem Jahre, Anfang Juli wieder mit seiner Gesellschaft in unserer Stadt Einkehr halten und auf 3 bis 4 Wochen Theater-Vorstellungen geben. Herr Direktor Zahn, welcher diesen Winter das Kammertheater inne hatte und jetzt zum vierten Male in Köhlschbroda Vorstellungen giebt, verfügt wieder über ein tüchtiges Personal und neues Repertoire.

— Wir wollen auch in dieser Nummer an den Dienstag, den 25. d. Mts., im Sternsaal stattfindenden Vortrag über „Telegraphie ohne Draht“ erinnern.

— Zu den von dem „Leipz. Tagebl.“ gebrachten Mittheilungen über Abänderung des sächsischen Lotteriepplanes weiß man von anderer Seite noch zu melden,

daß die Erhöhung der niedrigen Gewinne auf 255 M. und die Schaffung von 200 Gewinnlosen zu je 3000 Mark dadurch ermöglicht wird, daß der Haupttreffer von 600 000 Mark gestrichen und eine Prämie von 500 000 Mark eingestellt wird, welche am letzten Tage auf den jeweiligen Hauptgewinn mit zur Verteilung kommt. Es kann also im günstigsten Falle der Hauptgewinn 700 000 Mark betragen.

Wir wollen die Inhaber der offenen Verkaufsstellen nochmals darauf aufmerksam machen, daß auch an den Dienstagen vor den Bußtagen die Läden bis 10 Uhr Abends geöffnet sein dürfen.

Niederpöbel. Am Sonntag früh gegen 4 Uhr brannte das auf einer Berghalde stehende Richter'sche Hausgrundstück nieder. Die Bewohner desselben konnten sich noch zur rechten Zeit mit dem größten Theile ihrer Habe retten. Schon am Sonnabend Nachmittag hatte auf dem Boden dieses Grundstückes aufbewahrt Reisig gebrannt. Die Ausbreitung des Feuers war jedoch durch die herbeigeleiteten Feuerwehren von hier und Schmiedeberg verhindert und das Reisig vom Boden entfernt worden. In der Nacht ist nun an einer andern Stelle des Bodens abermals Feuer entstanden, das erst bemerkt wurde, als der Dachstuhl in Flammen stand. Zur Hilfeleistung war außer der hiesigen wieder die freiwillige Feuerwehr von Schmiedeberg erschienen. Die Entstehungursache ist zur Zeit noch unbekannt. Vermuthlich liegt beide Male Brandstiftung vor.

Ruppersdorf bei Borna. Der hiesige Pfarrer Karl Heinrich Theodor Linde, welcher seit dem Jahre 1895 hier amtiert, wird nach Valdivia in Chile als Pfarrer der deutsch-evangelischen Gemeinde gehen, wo seit einigen Jahren der sächsische Theolog Pastor Schneider höchst segensreich gewirkt hat. Die deutsch-evangelische Gemeinde zu Valdivia, der gewerbsleißigsten Stadt Chiles, ist der sächsischen evangelisch-lutherischen Landeskirche angegliedert. Es besteht dort auch eine deutsche Schule und ein deutsches Konsulat. Die Stadt Valdivia, welche bereits im Jahre 1852 von Pedro di Valdivia gegründet wurde, blieb ein armerlicher Ort, bis in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts deutsche Kolonisten sich daselbst niederließen und nach und nach die Stadt zu ihrer jetzigen Höhe brachten.

Dresden. König Albert hat den zeitigen Ersten Staatsanwalt beim Oberlandesgericht Geheimen Rath Dr. Viktor Alexander Otto unter Ernennung zum Staatsminister die Leitung des Justizministeriums übertragen, ingleichen auch den Antrag in Evangelicis erteilt. Otto wurde am 25. März 1852 als Sohn eines Kaufmanns in Großenhain geboren, steht also jetzt im besten Mannesalter. Von Ostern 1865 bis Michaelis 1870 besuchte er die Fürstenschule St. Afra in Meißen, die er mit der Jenzur I verließ, um sich in Leipzig dem Rechtsstudium mit bestem Erfolge zu widmen, denn er verließ die Landes-Universität gleichfalls mit der Jenzur I. Hierauf war er zunächst als Accessit beim Gerichtsamt Döhlen und später beim Bezirksgericht Leipzig als Referendar thätig. 1879 wurde er, nachdem er 1875 im Mai nach Dresden versetzt worden war, Assessor, 1880 Landgerichtsrath, 1882 Amtsrichter. Von dieser Zeit ab hat er ununterbrochen in Dresden amtiert. Hier wurde er 1885 als Hilfsarbeiter beim Oberlandesgericht beschäftigt. In dieser Thätigkeit lenkte er durch die Ausarbeitung der Gutachten über den damaligen ersten Entwurf des Bürgerlichen Gesetzbuchs die Aufmerksamkeit maßgebender Kreise auf sich. Nach dem Tode des Justizministers Dr. Abeken wurde er 1890, nach zweijähriger Thätigkeit als Hilfsarbeiter, vortragender Rath im Justizministerium mit dem Titel eines Geh. Justizrathes, bis im vorigen Jahre (August 1901) seine Berufung als Erster Staatsanwalt beim königlichen Oberlandesgericht unter Ernennung zum Geheimen Rath erfolgte. Dr. Otto ist vielfach mit bestem Erfolge schriftstellerisch thätig gewesen.

Die Zweite Kammer erledigte am 21. Februar verschiedene Petitionen, unter denen sich drei Gesuche um Errichtung von Apotheken befanden, und ließ alle, dem Vorschlage der Deputation entsprechend, auf sich beruhen.

Dieser Tage ist in Dresden ein Verbrechen aufgedeckt worden, das in seinen begleitenden Neben Umständen von einer Roheit der Gesinnung zeugt, wie sie wohl selten in der Kriminal-Geschichte zu verzeichnen ist. Im benachbarten Löbtau wohnte im Januar 1900 bei dem damaligen Straßenbahnwagenführer Verch, 35 Jahre alt und aus Züllowitz i. Schlef. geboren, der 35jährige Fabrikwächter Pratsch. Der letztere war im Besitze eines Sparkastensbuches mit einer Einlage von 1250 M. und eines Bankguthabens von 1100 M. Um sich dieses Geld anzueignen, hatte Verch den Vorsatz gefaßt, den Pratsch umzubringen, dieses Vorhaben auch unumwunden seiner Ehefrau mitgetheilt. Am 8. Januar 1900 hat Verch dann auch die That ausgeführt, indem er den Pratsch als derselbe noch im Bette lag, erdrosselt hat. Zur Fortschaffung der Leiche hatte sich Verch schon zuvor einen Koffer besorgt. Da aber dieser zu klein war, um die Leiche darin unterbringen zu können, hatte er Kopf und Beine der letzteren abgetrennt. Den Koffer mit den Leichentheilen hat er dann in die Elbe geworfen. Um das Verschwinden des Pratsch unauffällig zu machen, brachte er ihn als nach Amerika ausgewandert zur Abmeldung. Nach einer Bekanntmachung des Stadtraths zu Niesitz ist am 8. März 1900 daselbst ein nur mit Hemd bekleideter Leichnam aus der Elbe gezogen worden, dem der Kopf und die Beine fehlten. Dieser dürfte der Leichnam des Pratsch gewesen sein. Unter anderen Gegenständen, die außer dem Gelde dem Pratsch noch abgenommen und bei einer Durchsuchung

im Besitze des Verch vorgefunden worden sind, hat sich auch ein Ring befunden, den der letztere hat kleiner machen lassen und den er dann seiner Ehefrau geschenkt hat. Diese hat den Ring auch getragen, trotzdem sie bei der Ermordung des Pratsch zugegen gewesen ist. Die Ehefrau Verchs, die bereits ein Geständniß abgelegt hat, ist wegen Beihilfe zum Morde festgenommen worden, während der Mann sich wegen eines anderen Verbrechens bereits in Untersuchungshaft befindet.

An Wartegeldern, Pensionen und Unterstützungen sind an sächsische Volksschullehrer im Jahre 1900 vom Staate insgesamt 1 617 264 M. gezahlt worden, das sind 52243 M. mehr als im Vorjahre. Die Zahl der Pensionsempfänger war von 764 am Schlusse des Jahres 1896 auf 826 am Schlusse des Jahres 1900 gestiegen.

Die höchsten Klassen sämmtlicher evangelischer Volksschullehrer-Seminare sind vollbesetzt; es kann demnach eine weitere Aufnahme von Aspiranten, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, nicht stattfinden.

In Sanda brach in der Brauerei Feuer aus, das sehr rasch um sich griff. Das Wohnhaus, in dem sich die Mälzerei und die Darre befanden, mußte gleich von vornherein aufgegeben werden und es galt nur, das anstoßende Sudhaus zu retten. Dies ist auch gelungen.

Der Sohn des Gutsbesizers W. aus Ostrau bei Leisnig wollte am ersten Weihnachtsfeiertag einen Verwandten vom Leisniger Bahnhof abholen. Als er sein einspänniges Aufschlagschirr auf einen Augenblick unbeaufsichtigt stehen ließ, benutzte dies, wie wir seiner Zeit meldeten, der 24 Jahre alte, bereits mehrfach bestrafte Gärtner Robert Rudolf S. aus Waldheim, um sich auf den Bod zu schwingen und in scharfster Gangart fortzufahren. Er wurde aber vom Eigenthümer und mehreren anderen Personen verfolgt und sprang, als am Schloßberg das Pferd stehen blieb, aus dem Wagen, um zu Fuß zu entkommen. Es gelang aber schließlich, ihn festzunehmen. Wegen Rückfallsdiebstahls und Unterschlagung wurde S. unter Zubilligung mildernder Umstände zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 3 Monaten 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

Wegen schwerer Unterschlagung im Amte, einfacher Unterschlagung und Untreue wurde der vormalige Stadtkämmerer August Emil Ulbricht aus Königsbrück vom Schwurgericht Bautzen zu 5 1/4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Ulbricht war geständig, seit dem Jahre 1895 bis 1901 in sieben Fällen Sparkastengelder im Betrage von ca. 12 000 M. unterschlagen und in den bezüglichen Büchern falsche Eintragungen gemacht bzw. die Eintragungen unterlassen zu haben.

Stäbchen. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden aus dem Stalle des Gutsbesizers Graf v. hier ein paar Läuferchweine gestohlen. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

Leuben. Wegen Erhaltung des Thurmes der im Uebrigen bereits abgebrochenen alten Kirche hier ist zwischen der politischen Gemeinde und der Kirchengemeinde Leuben ein Vertrag abgeschlossen worden, durch welchen erstere eine bleibende Verbindlichkeit übernimmt, zu der die Genehmigung der königl. Amtshauptmannschaft Dresden-N. als Aufsichtsbehörde erforderlich ist.

Heidenau. 21. Februar. Der hiesige Schulvorstand hat in seiner gestrigen Sitzung den Beschluß gefaßt, den Schulhausbau auf Regie der Gemeinde weiterzuführen und den bisherigen Bauführer, Friederici, mit der Leitung des Baues zu beauftragen. Der bisherige bauführende Baumeister Knorre, der inzwischen in Konkurs gerathen ist, wurde von seinem Vertrag mit der Schulgemeinde entbunden.

Pirna. In der Nacht auf Donnerstag wurde der in Rottweindorf stationirte Gendarm Schiefer auf der Straße von Gersdorf bei Berggießhübel nach Friedrichswalde oberhalb des Gasthofes letzteren Ortes in leblosem Zustande aufgefunden. Neben ihm lag das von ihm auf seiner Dienstreise benutzte Fahrrad. Der Todte wies am Kopfe in der Schläfengegend eine unbedeutende Verletzung auf, wodurch die Vermuthung Raum gewann, es liege ein Verbrechen vor. Die ärztliche Untersuchung ergab jedoch, als wahrscheinliche Todesursache Herzschlag.

Pöhlau. 21. Febr. Die Abteufung des 3. Morgensternschachtes hier hat das zweite hundert Meter überschritten. Bei 700 Meter Tiefe erhofft man das Auffinden der Kohlenflöze. Gegenwärtig sind 32 Arbeiter und ein Steiger mit dem Abteufen beschäftigt.

Leipzig. Auf der Tagesordnung der am 28. Febr. im Zoologischen Garten stattfindenden Gläubigerversammlung der Leipziger Bank steht 1. die Beschlußfassung über den freihändigen Verkauf des zur Masse gehörigen neuen Gebäudes der Leipziger Bank, 2. die Beschlußfassung über vergleichsweise Beilegung der gegen die früheren Mitglieder des Aufsichtsrathes der Bank erhobenen Schadenersatzprozesse.

Auerbach i. B. Zur Beleuchtung der früheren Zustände im Verwaltungswesen unserer Stadt mag das Faktum dienen, daß man neulich bei einer Inspizierung in den ungebrauchten Räumen der neuen Zentralschule einen neuen Parquetfußboden bzw. das Material hierzu gefunden hat, das mit 1300 Mark in Rechnung stand. Das Material kam in Vergessenheit und hat infolge der Lagerung jetzt nur etwa 30 bis 40 M. Feuerungswert.

Aue. Eine Anleihe von 1 Million Mark will unsere Stadtgemeinde aufnehmen. Die Genehmigung der königl. Kreisauptmannschaft Zwickau und der Staatsregierung ist beantragt worden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht folgende

Bekanntmachung des Staatssekretärs des Reichspostamts: Nach einem zwischen der Reichspostverwaltung und der königl. württembergischen Postverwaltung abgeschlossenen Uebereinkommen werden vom 1. April d. J. ab für das Reichspostgebiet und für Württemberg gemeinsame Postwertzeichen mit der Inschrift „Deutsches Reich“ eingeführt. Mit dem Verlaufe der neuen Postwertzeichen wird am 20. März begonnen werden; jedoch sind die neuen Postwertzeichen nicht vor dem 1. April zur Frantirung gültig. Die zur Zeit im Reichspostgebiet umlaufsfähigen Postwertzeichen mit der Inschrift „Reichspost“, und zwar die letzte Ausgabe mit dem heraldischen Adler und die laufende Ausgabe mit der Germania, werden mit Ende März d. J. außer Kurs gesetzt; diese Marken dürfen daher nach dem 31. März nicht mehr zur Frantirung von Postsendungen oder Telegrammen benutzt werden. Es empfiehlt sich, beim Einkauf von Freimarken, Postkarten u. auf die bevorstehende Einführung neuer Postwertzeichen Rücksicht zu nehmen und nicht zu große Markenbestände vorräthig zu halten. Unverwendet gebliebene Mengen der zur Zeit im Reichspostgebiet gültigen Wertzeichen können in der Zeit vom 20. März bis Ende Juni d. J. bei den Reichspostanstalten und den königlich württembergischen Postanstalten gegen neue Postwertzeichen umgetauscht werden; auch tauschen die Reichspostanstalten in derselben Zeit unverwendet gebliebene württembergische Postwertzeichen gegen neue gemeinsame Wertzeichen um. Eine Einlösung alter Postwertzeichen gegen baar ist dagegen ausgeschlossen.

Es fand eine Sitzung der Bureau- und Fraktions-Vorstände der Zweiten kessischen Kammer statt, in der beschlossen wurde, den Großherzog zu ersuchen, der Kammer seine Gründe für die Ehescheidung mitzutheilen. Staatsminister Rothe gab eine entgegenkommende Erklärung ab. Die gewünschten Mittheilungen werden wahrscheinlich in einer geheimen Sitzung der Kammer erfolgen.

Augsburg. 21. Februar. Die Hinrichtung des Raubmörders Kneißl erfolgte heute früh 7 Uhr. Der ganze Vorgang war in 1/2 Minute vorüber. Kneißl benahm sich gefaßt.

Italien. In Piemont und Savoyen sind ungeheure Schneefälle eingetreten. Der Verkehr ist unterbrochen. Manche Ortschaften sind ganz abgesperrt. Viele Viehherden sind umgekommen.

Südafrika. Die Buren, die bisher in den Konzentrationslagern von Pietersburg sich befanden, werden nach Natal geschafft.

Nordamerika. In der Nacht zum 22. Februar ist in Newyork die an der Ecke der Park-Avenue der 34. Straße belegene Waffenhalle des 31. Miliz-Regiments niedergebrannt. Eine große Menge von Patronen, welche daselbst lagerten, sind explodirt. Die Kugeln flogen nach allen Richtungen. Die Flammen sprangen auch in benachbarte Straßen über, wo sie das mit Gästen dicht besetzte Park-Avenue-Hotel ergriffen und eine große Panik hervorriefen. Um 3 Uhr früh sprangen viele Bewohner des Hotels aus den Fenstern auf die Straße, wo sie mit gebrochenen Gliedern aufgehoben wurden. Der Bundesoberst Pfeffer und die Frau des Hotelbesizers sind todt, Admiral Miller ist tödtlich verletzt. Eine Mauer des Hotels und der Thurm sind eingestürzt. Wieviele Personen noch unter den Trümmern liegen, ist unbekannt. Die Polizei ließ die Nachbarhäuser räumen. Viele Familien sind obdachlos und vorläufig in Stellungen untergebracht. Nach 4 Uhr Morgens gelang es, des Feuers Herr zu werden. Weitere Nachrichten besagen, daß bei der Feuersbrunst 15 Personen ums Leben gekommen und etwa 50 verletzt worden sind. Es herrschte Sturm mit Regen und Hagel. Das Feuer brach kurz nach 1 Uhr Nachts im Dach des Milizarfenals aus. Die Feuerwehr richtete zunächst ihr Augenmerk darauf, die Bewohner der benachbarten Häuser zu retten. Gegen 2 Uhr sah man Flammen die Fenster des 5. Stockwerkes des Hotels umzingeln. Die überraschten Bewohner erschienen um Hilfe schreiend an den Fenstern. Die Feuerwehr legte Leitern an und rettete zahlreiche Personen. Verschiedene Frauen sprangen jedoch aus der Höhe des 5. Stockwerkes auf die Straße. Andere Bewohner erstickten im Rauche.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

1. Bußtag, den 26. Februar 1902:
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Super. Hempel.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Text: 2. Timoth. 2, 19.) Die Predigt hält Herr Super. Hempel.
Abends 6 Uhr Beicht- und Abendmahlsgottesdienst. (Text: Matth. 8, 1-3.) Die Predigt hält Herr Pastor Sieber.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

1. Bußtag, den 26. Februar 1902, Nachmittags 2 Uhr:
Heilige Abendmahlfeier.

Spartasse zu Hödendorf.

Nächste Expeditionstage: Bis 1. März täglich (mit Ausnahme von Sonntag Vormittag und vom Bußtag) Vorm. 9-12 Uhr, 2 bis 6 Uhr. Nachm.

Spartasse zu Reinhardtgrünna.

Nächster Expeditionstag: Dienstag, den 25. Februar, Nachm. 2-5 Uhr.

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindeamtlokal im Hause des Herrn Thiele.)
Nächster Expeditionstag: Freitag, den 28. Februar, Nachm. 2 bis 5 Uhr.

Wochenplan der königlichen Hoftheater.

Opernhaus: Dienstag: VI. Sinfoniekonzert der Serie A. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch: Geschlossen. — Donnerstag: Mignon. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Der fliegende Holländer. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Hoffmanns Erzählungen. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Der Rattenfänger von Hameln. Anfang 7 1/2 Uhr.

Schauspielhaus: Dienstag: Die rothe Robe. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch: Geschlossen. — Donnerstag: Für die Wittwöcher-Abendessen des 26. Februar: Ein Glas Wasser. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Des Pastors Nichte. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: König Heinrich IV. 1. Theil. Anfang 7 Uhr. — Sonntag: Ein Sommernachtsstraum. Anfang 7 1/2 Uhr.

Dresdner Produktenbörse vom 21. Februar.
 I. An der Börse. Weizen, pro 1000 kg netto: Weizenweizen 174-182, brauner 75-78 kg, 174-180, russischer, roth, 178-184, amerikanischer Spring 176-181, do. Kansas 179-183, do. weißer 178-183. — Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer neuer 72-74 kg, 141-145, weußlicher neuer —, russischer 148-153. — Gerste, pro 1000 kg netto: sächsischer 145-155, schlesische und böhmische 150-165, böhmische und mährische 165-175, Futtergerste 130-140. — Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer neuer 160-170. — Mais, pro 1000 kg netto: Cinquintine 138-143, rumän., alter, 135-138, do. neuer 128-132, russischer 125-128, amerikanischer, mixed 140-143, La Plata, gelb, 138-142. — Erbsen, pro 1000 kg netto, Futterwaare 180-185. Saatwaare 180-185. — Weiden, pro 1000 kg netto, — Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer 155-160, fremder 155-160. — Delfaaten, pro 1000 kg netto: Winterraps, sächsischer, trocken, 250-255. — Feinfaat, pro 1000 kg netto: feinste, bekehrte 300-320, feine 290-300, mittl. 280-290, La Plata 280-290, Bombay — — — — —. — Müßel, pro 100 kg netto (mit Sch.) raffin. 62. Rapakuchen, pro 100 kg: lange 11,50, runde 12,50. — Feinfaaten, pro 100 kg: 1. Qual. 18,00, 2. Qual. 17,00. — Mais, pro 100 kg netto (ohne Saft): 25,00-29,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto (ohne Saft, Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserzug 30,00-30,50, Grieslerzug 28,00 bis 28,50, Semmelmehl 27,00-27,50, Bäckermundmehl 25,00-25,50, Grieslermundmehl 19,50-20,00, Pöhlmehl 16,00-16,50. — Roggenmehl, pro 100 kg netto (ohne Saft, Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 23,50-24,00, Nr. 0/1 22,50 bis

23,00, Nr. 1 21,50-22,00, Nr. 2 20,00-21,00, Nr. 3 15,00 bis 15,50, Futtermehl 12,00-12,40. Weizenkleie, pro 100 kg netto (ohne Saft, Dresdner Marken): grobe 10,00-10,20, feine 9,60 bis 9,80. Roggenkleie, pro 100 kg netto (ohne Saft) 10,40 bis 10,80. (Feinste Waare über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. — II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 1,80 bis 2,00, Butter (kg) 2,60 bis 2,70, Heu (50 kg) 4,20-4,50, Stroh (Schod) 42,00-45,00.

Eingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)
 Wohl bei keinem anderen Gebrauchsgegenstande ist bezüglich des Einkaufs größere Vorsicht rathsam als beim Kaufe eines Fahrrades. Wer so thöricht ist, auf verlockende Anpreisungen von Waarenhäusern oder angeblichen Fabrikanten hineinzufallen und sich nach Katalog irgendwoher ein Rad zu bestellen, der wird früher oder später immer üble Erfahrungen machen. Am vortheilhaftesten kauft man unzweifelhaft in solchen soliden Geschäften, in denen eine vergleichende Auswahl zwischen verschiedenen Fabrikaten und Konstruktionen möglich ist. Als eines der empfehlenswertheften Geschäfte dieser Gattung im hiesigen Bezirke lernte Einsender das **J. A. Richter'sche Fahrrad-Lager (Dippoldiswalde, am Markt)** kennen. Man findet in diesem weitbekanntem Geschäfte neben zwar einfach zu haltenden, aber ausgezeichnet soliden Geschäften, zu dem staunlich billigen Preise von nur 120 Mark eine ganze Anzahl der preiswürdigsten und vorzüglichsten Fabri-

kate, meist hochberühmte Marken, wie Panther, Puch, Weltrab, Brennabor, Adler, Hercules, Excellior, in den mannigfaltigsten Ausstattungen, und darf man dreist behaupten, daß bei solcher Fülle des Gebotenen sowohl der einfachste Arbeiter wie der verwöhnteste Sportfreund befriedigt werden kann, und ein Jeder das findet, was für seinen Zweck, seinen Geschmack und seinen Geldbeutel ihm zugesagt. Die weitgehende Kulanz, mit welcher das genannte Geschäft jedem Wunsche der Käufer entgegenkommt, auch auf ratenweise Zahlung gern eingeht, und Anfängern wie Anfängerinnen gute, geeignete Lehrkräfte zur Verfügung stellt, wird gewiß keinen Kundenkreis immer mehr erweitern. Was wir aber noch besonders hervorheben wollen, das ist der Umstand, daß das genannte Geschäft für alle bei demselben gekauften Rädern sämtliche Ersatztheile, von der kleinsten Schraube bis zur kompletten Lagerwelle, vorräthig hält. Kommt also einmal ein Schaden an der Maschine vor, dann braucht nicht der betreffende Theil in mühsamer und kostspieliger Arbeit an der Drehbank oder am Schraubstock neu hergestellt zu werden, sondern ist, von der betreffenden Fabrik geliefert, sofort ganz genau passend, zur Hand und braucht nur gegen den defekten ausgewechselt zu werden. Daß dies kaum den dritten Theil kostet, als eine Reparatur im gewöhnlichen Sinne, wird wohl Jedem das Angenehmste dabei sein. Einsender dieses kann das **Fahrrad-Geschäft von J. A. Richter, am Markt**, nach eigener Erfahrung aufs Wärmste empfehlen.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Schuhmachermeister

Hermann Köhler

im Alter von 58 Jahren nach langen und schweren Leiden heute früh 8 Uhr sanft entschlafen ist.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Reinhardtsgrimma, d. 24. Febr. 1902.
 die trauernden Hinterlassenen.
 Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag vom Trauerhause aus statt.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren, unvergesslichen Gatten, Vaters, Gross- und Schwiegervaters, des Herrn **Karl Gottlob Wilhelm Bassenge**, drängt es uns, allen Denen herzlich zu danken, die den theuren Entschlafenen durch so reichen Blumenschmuck und durch die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte auszeichneten. Herzlichen Dank auch Herrn Pastor Sieber für seine trostreichen Worte in der Kirche und am Grabe. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.

Dir aber, theurer Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.
Dippoldiswalde, den 21. Febr. 1902.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die erwiesene Theilnahme beim Begräbniß unserer guten Mutter sagen wir Allen
herzlichsten Dank.

Dippoldiswalde, den 24. Febr. 1902.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
B. Dietrich
 nebst Geschwistern und Verwandten.

Herzlicher Dank.

Aus Anlaß unseres 25jährigen Ehejubiläums, Sonnabend, den 15. ds. Mts., sind uns von allen Seiten, von unseren lieben Kindern, Geschwistern, Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten von Nah und Fern werthvolle Geschenke und Gratulationen zugegangen, daß es uns drängt, Allen hierdurch unseren innigsten Dank auszusprechen. Herzlichen Dank besonders unseren lieben Kindern für die werthvollen Geschenke und das uns so überraschende Morgenständchen. — Nehmen Sie Alle, die unserer in Liebe gedacht haben, unseren herzlichsten Dank entgegen!

Reichstädt, den 15. Februar 1902.
Ernst Zönnchen und Frau.

Tafelglas

Hohlglas usw.
Billigste Bezugsquelle.
Eduard Delleßen, Tharandt.
 Mohl- und Tafelglasmabrik,
 Grosse-Verkauf von Porzellan und Steingut,
 Fernsprecher Nr. 54, (Amt Deuben).
 Man verlange Preise.

Gewinnliste der 17. Geflügel-Ausstellung 1902.

11	59a.	51	258.	61	194.	77	193.	82	95.	86	215.	103	195.	108	139.
114	266.	115	282.	135	115.	161	150.	181	250.	182	248.	186	32.	191	
214.	202	205.	224	57.	241	166.	249	53.	252	218.	268	88.	312	105.	
352	45.	362	145.	365	261.	379	107.	420	33.	440	152.	449	181.	452	225.
477	240.	490	132.	505	51.	518	233.	524	24.	549	216.	556	136.	573	
278.	596	143.	608	182.	617	185.	649	10.	664	58.	670	42.	677	280.	
707	230.	719	102.	744	220.	745	253.	786	265.	803	211.	833	71.	839	
83.	864	23.	871	146.	885	39.	911	234.	945	198.	960	54.	964	244.	
966	22.	974	252.	989	221.	1031	292.	1067	64.	1088	104.	1092	284.		
1096	255.	1135	86.	1202	47.	1203	281.	1225	219.	1236	16.	1288	2.		
1302	186.	1312	38.	1364	175.	1380	262.	1384	239.	1408	209.	1430	203.		
1463	76.	1483	204.												

Die fett gedruckten Ziffern sind die Nummern der Gewinnlose, die danebenstehenden gewöhnlichen Ziffern bezeichnen die Gewinn-Gegenstände nach dem Katalog. **Gewinne, welche bis zum 1. März 1902 nicht abgeholt sind, verfallen dem Verein.**

Der Geflügelzüchterverein für Dippoldiswalde und Umgegend.

Treffe heute Dienstag früh mit einem frischen Transport der vorzüglichsten



Milchfüße, hochtragend und frischmelkend, schweren, sowie leichten Söhlages, bei mir ein und stelle dieselben unter weitgehendster Garantie zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.

Telephon Amt Deuben Nr. 96.

Maschinenarbeiter

stellen ein **Holzwaarenfabrik Naundorf. Emil Laur.**

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine Wirthschafterin, womöglich nicht unter 30 Jahren, welche in der Vieh- und Milchwirthschaft erfahren ist, wird baldigst oder für 1. April auf ein mittelgroßes Landgut gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Urin

Untersuchung zur sicheren Erkennung und Beseitigung aller ernstlich inneren Erkrankungen, bei trübem Urin dringend nöthig, ohne irgend welche Angaben als Person und Alter zu bedürfen, wird gewissenhaft als alleinige Spezialität von Apotheker **R. Otto Lindner, Dresden N.**, chemisches Laboratorium, ausgeführt.

Wir geben unserer werthen Kundschaft bekannt, daß wir wieder mit einem starken Transport sehr schöner und billiger



Läufer-schweine eingetroffen sind und selbige **Dienstag**, den 25. Februar, und **Donnerstag**, d. 27. Februar, im **Gasthof zum „rothen Hirsch“** zum Verkauf stehen. **Kunrich & Rosenkranz.**

H. Spiess, Dippoldiswalde,

Reparaturwerkstatt für Fahrräder, Vernicklungs- und Emalliranstalt, Lager neuer und gebr. Räder und Zubehörtheile. Neue Räder von 125 M. an. Verkauf billigst, aber nur gegen Kasse.

Konfirmanden-Anzüge

empfehlen in grosser Auswahl billigst **Joh. Kalenda.**

Konfirmations-Geschenke empfiehlt **Woldemar Schubert, Altenbergerstraße.**

Cylinder-Hüte, neueste Facon, sowie **Trauer-Flore** empfiehlt zu den billigsten Preisen **A. E. Baumann, Dresdnerstraße.**

Apfelsinen, 5 Stück 20 Pfg., Citronen, 5 Stück 20 Pfg. empfiehlt **Hermann Müller.**

Konfirmations-Karten in reichhaltiger Auswahl. **Woldemar Schubert, Altenberger Str. 172, Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.**

Besenreisig verkauft **Reinholdshain 60.**

Eine Uhr gefunden. Abzuholen **Herrongasse 100**, im Geschäft.

Gelber Verkehrflügel (Tauber) von dem Jungen **verfliegen?** Abzugeben bei **Kothe, Kirchplatz.**

Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör in **Alberndorf** oder **Dippoldiswalde** gesucht. Off. mit Preisangabe unter **H. G. 10** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zwei Kochschneider (gute Arbeiter) sucht für dauernde Beschäftigung **Emil Heinrich.**

Glacéhandschuhe aller Art werden ausgebessert **Kirchplatz 112, 2 Tropfen.**

Rekruten! Habt Acht! **Flora-Bad Dippoldiswalde** ist während der Stellung täglich bis **10 Uhr** geöffnet! Jeder erhält ein **Andenken gratis.** **Johann Ell, Bademeister.**

Frischen **Schellfisch** von Dienstag Mittag ab billigst bei **Joh. Kalenda.**

Kieler Pöflinge empfiehlt **Herm. Müller, Freiburgerstr.** Jeden Freitag **Kartoffeltuchen** bei **Gietzolt.**

Runkeln hat noch abzugeben, à Ctr. 60 Pfg., **Max Winckler, Rippien.**

Ein Zuchtbulle, Simmenthaler Kreuzung, 1 1/2 Jahr alt, steht zu verkaufen **Johnsbach Nr. 42.**

Holz-Verkauf. Ein Posten **eschene Klötzer** (ca. 10 Feimeter), in verschiedenen Längen und Stärken, liegen zum Verkauf bei **Gutsbef. Aug. Rob. Göhler, Nassau i. Erzgeb.**

Spinat, Grünkohl, Pöflinge sind Dienstag früh ab wieder zu haben bei **Woinhold.**

Kinderwagen empfiehlt in großer Auswahl **E. Jungnickel, Rorbmacher-Znn.-Wstr., Schuhgasse 108.**

Jederzeit eine gute Tasse **Kaffee** durch Bezug meiner garantirt rein schmeckenden **Wiener und Carlsbader Mischungen**, à Pfd. 100-180 Pfg. **Paul Bemann.**

Steinbruch-Restaurant. Zum **Vußtag** ladet zu **Kaffee** und **neubacknen Plinzen** ergeht ein **Sugo Herrmann.**

Sparkasse des Gemeindeverbandes Reinhardtsgrimma mit Nachbarorten.

Rechnungs-Auszug auf das Jahr 1901.

Einnahme.		Ausgabe.	
Rassenbestand v. Jahre 1900	14419 M. 5 Pf.	Zurückgezahlte Spareinlagen in 1168 Posten	139521 M. 16 Pf.
Spareinlagen in 1202 Posten	135433 " 12 "	Zurückgezahlte Darlehne	18400 " "
Zurückgezahlte Kapitale	31511 " 60 "	Ausgeliehene Kapitalien	50350 " "
Aufgenommene Darlehne	18400 " "	Eingelegte Depositengelder	12000 " "
Erhobene Depositengelder	2000 " 40 "	Bezahlte Zinsen	825 " 85 "
Eingegangene Zinsen	42919 " 70 "	Verwaltungsaufwand	2143 " 37 "
Erlös für Bücher	55 " 5 "	Zurückgestattete Kosten	170 " "
Zurückgestattete Kosten	" " "	Insgesamt	1792 " 88 "
Insgesamt	" " "		

Abschluss.

Summa der Einnahme: 244738 M. 92 Pf.
" " Ausgabe: 225203 " 26 "
Rassenbestand am Jahreschluss: 19535 M. 66 Pf.

Vermögens-Uebersicht.

Aktiva.		Passiva.	
Ausgeliehene Kapitalien	976244 M. 82 Pf.	Guthaben der Spareinleger	986884 M. 94 Pf.
In Wertpapieren angelegt	62325 " 75 "	Reservefond am Schluss des Jahres 1900	74385 " 22 "
Depositen-Einlage	10000 " "		
Zinsreste von 1901	1216 " 30 "		
Worth des Inventars, Büchervorrath	314 " "		
Zurückgestattete Kosten	170 " "		
Baarer Rassenbestand	19535 " 66 "		
	Sa. 1069806 M. 53 Pf.		Sa. 1061270 M. 16 Pf.
Hier von ab die Passiven:	1061270 " 16 "		
Reingewinn i. J. 1901	8536 M. 37 Pf.		

Reservefond.

Bestand des Reservefond am Schluss des Jahres 1900 76008 M. 02 Pf.
An die Verbandsgemeinden vertheilt 1622 " 80 "
74385 M. 22 Pf.
Hierzu der Reingewinn vom Jahre 1901 8536 " 37 "
Bestand des Reservefond am Schluss des Jahres 1901 82921 M. 59 Pf.

Reinhardtsgrimma, den 21. Februar 1902.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Otto Kästner, Direktor. Hermann Ergus, Kassirer.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder der Fleischerrinnung des Bezirks, sowie die des landw. Vereins für Dippoldiswalde und Umgegend, ebenso Nichtmitglieder dieser Korporationen, welche für ihren eigenen Haushalt Schweine schlachten, werden ersucht, sich wegen Gründung der **Ergänzungs-Schlachtvieh-Versicherung** nunmehr

Mittwoch, den 5. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,
im Saale des Gasthofes zum **Stern** hier einfinden zu wollen.

Tagesordnung: 1. Vortrag der Statuten. 2. Wahl der Vereinsbeamten. 3. Geschäftliches.

Dippoldiswalde, den 24. Februar 1902.

Der landw. Verein für Dippoldiswalde u. Umg.

Otto Müller, Vorsitzender.

Die Fleischerrinnung.

Zoberbier, Obermeister.



Gasthof Schmiedeberg.

Donnerstag, den 27. Februar,

grosses

Militär-Extrakonzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 108.

— (Vollbesetztes Orchester.) —

Anfang 8 Uhr. — Nach dem Konzert BALL.

Eintritt an der Kasse 50 Pfg. Billets im Vorverkauf 40 Pfg. sind zu haben bei den Herren Kaufmann Otto Krönert, Bruno Herrmann und Friseur Winkler, wozu ergebenst einladet **Clemens Schenk.**

Der Männergesangverein zu Schmiedeberg

hält im Gasthofe daselbst am Sonntag, den 9. März, ein

Gesangs Konzert

zum Besten seiner Notenkasse ab und ladet hierzu alle Sangesfreunde herzlich ein. Eintritt 40 Pfg. Gediegenes Programm! Anfang 1/28 Uhr.

Einloßkarten im Vorverkauf à 30 Pfg. sind zu haben bei Herrn Kaufmann Krönert und den Herren Gastwirthen Schenk, Müller und Armpolt.

Nach dem Konzert BALL für die Konzertbesucher.

Restauration Guthars.

Zum Bußtag ladet zu **nou-**
backnen Plinzen ergebenst ein
H. Jungnickel.

Hotel goldn. Stern.

Heute Montag, den 24. ds., Abends
8 Uhr, **Extra-Konzert.**

Abonnementskarten haben Gültigkeit.

Hochachtungsvoll

Adolf Jahn, Stadtmusikdirektor.

Bayrische Bier-Stube Reinhardtsgrimma.

Donnerstag, den 27. Februar 1902,
findet unser

Abend- Essen

statt, wozu bestens einladen
Paul Hafert und Frau.

Zellkuppe-Sipsdorf.

Freitag, 28. Februar,

Karpfen-Schmauss.

Dazu ladet freundlichst ein **W. Schulze.**

Restauration Ammeldorf.

Sonnabend und Sonntag, den 1. und
2. März,

Bratwurst-Schmauss,

wozu freundlichst einladet **G. Horn.**

Gasthof Bärenfels.

Zu dem am 2. März stattfindenden

Abend-Essen

(Schlachtfest)

mit **Ballmusik**
ladet ganz ergebenst ein **H. Scharfe.**

Der Darlehns- und Sparkassen-Verein Johnsbach

(e. G. m. u. H.)

verzinst **Spareinlagen** vom 1. April 1902
ab bis auf Weiteres mit **3 1/2 Prozent.**
Kloß. Schwenke.

Erbgericht Schönfeld.

Freitag, den 28. Februar,

Karpfen- und Bratwurst-Schmauss,

wozu alle Gönner und Freunde freundlichst einladet **Hermann Walther.**

Nächsten Dienstag, den 25. Februar, Abends 8 Uhr, findet im Saal des „goldnen Stern“ ein öffentlicher

Experimental-Vortrag

über **Telegraphie ohne Draht** von Herrn Lehrer Zimmermann in Pörschendorf statt.

Wir glauben mit diesem Vortrag etwas **Zeitgemässes** und Interessantes zu bieten und laden zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Eintrittskarten à **30 Pfg.** sind schon vorher bei den Kaufleuten Herren **Carl Hoynor, August Frenzel, Hermann Richter, Oberthorplatz, und Richard Niwand,** Freiburgerstraße, zu haben. — Gewerbevereinsmitglieder haben **freien** Eintritt.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

Darlehns- und Sparkassen-Verein Johnsbach.

(Eingetr. G. m. unbeschr. Haftpflicht.)

Generalversammlung.

Sonnabend, den 8. März, Abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof zu Johnsbach

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts für 1901.
2. Prüfung bez. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
3. Geschäftliche Mittheilungen und Vorschläge.
4. Wahl der statutengemäß ausscheidenden Vorstandes- und Aufsichtsrathsmitglieder.
5. Etwaige Anträge.

Anträge sind mindestens 3 Tage vor der Generalversammlung beim Vorstande schriftlich einzureichen.

NB. Die Bilanz (Jahresrechnung) liegt bei unserem Rechner zur Einsichtnahme aus. Die geehrten Genossen werden zu dieser Versammlung nur hierdurch eingeladen, und erwartet zahlreichen Besuch

der Vorstand: Kloß. Schwenke.

Hierzu 1 Beilage.

Des Bußtages wegen wird die nächste Nummer Freitag Nachmittag ausgegeben.

Einladung.

Da ich, ergebenst Gefertigter, in diesem Jahre (Juli) wieder mit einer ganz vorzüglichen Gesellschaft von 16 Personen nach **Dippoldiswalde** zu kommen beabsichtige, bitte ich um das fernere Wohlwollen meines verehrlichen kunstsinnigen Publikums. **Neues Repertoire!** Großartige neue Theaterdekorationen! Erstklassige Kostüme! Hochachtungsvoll und ergebenst **Julius Zahn, Theaterdirektor,** (Inhaber des Patentes f. höh. Kunstinteresse).

Wäsche-Mangeln

jeder Größe u. neuester Konstruktion liefert unter langjähr. Garantie die **Spezialfabrik von F. Paul Thiele, Chemnitz, Lutherstr. 66.**

2700 Mark

auf sichere 2. Hypothek auf ein kleines Landgut möglichst bald gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Gasthof Reinholdshain.

Sonntag, den 2. März,

Karpfenschmauss,

wozu alle Freunde und Gönner einladet **H. Kunath.**

Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Adolf Helwig.**

Etablissement Bläsche, Kreitscha.

Nächsten Sonntag

Ballmusik.

Männergesangverein Dippoldiswalde.

An dem Freitag, 28. Februar, Abends 1/28 Uhr in der „Reichstrone“ stattfindenden **Winterbergnügen** haben nur die am Festspiele Mitwirkenden und die beteiligten Sänger kostümiert zu erscheinen.

Heute Montag 8 Uhr **Gesamtprobe** in der „Reichstrone“.

D. B.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde, den 24. Januar 1902.

Anwesend die Herren Baumgarten, Dittrich, E. Heinrich, B. Jädel, Schiffner, S. Schmidt, M. Schmidt, D. Schmidt, A. Ulbrich, Wallter.

Renntniß nimmt man von einem Dankschreiben der Handarbeitslehrerin Kiedel hier, Gehaltsaufbesserung betr. Auf Ansuchen des Lehrerkollegiums der Müllerschule genehmigt man die Befürwortung einer Petition, welche bezweckt, den Müllerschullehrern die Mitgliedschaft bei der Pensionskasse landwirtschaftlicher und gewerblicher Beamte und Lehrer — dasern sie dieser Klasse mindestens seit zehn Jahren angehört haben — auch bei freiwilligem Ausscheiden aus dem Amte aufrecht zu erhalten.

Ebenso erklärt man sich mit der vom Bauauschuß vorgeschlagenen Bauabschluslinie an der Heinrich'schen Brandstelle einverstanden und sieht der Vorlegung einer Berechnung des der Stadtgemeinde erwachsenden Aufwandes entgegen.

Der vom Vorwerksbesitzer B. Jädel eingereichte Teilbebauungsplan über die beabsichtigte Bebauung der an der Staatseisenbahn gelegenen Flurstücke seines Vorwerkes St. Nikolai findet — da er sich mit dem städtischen Bebauungsplane deckt — die Zustimmung des Kollegiums. Den Stadtrath ersucht man um Vorlegung dieses Projektes in Verbindung mit der in Aussicht genommenen Regulierung der Straße 13 an die Königl. Bahnverwaltung zugleich mit dem Gesuche um Vermittelung angemessener Beihilfe in Berücksichtigung des großen Wertes dieser Straßenanlage für die bevorstehende Bahnverweiterung.

Dem vom Stadtrath gefaßten Beschlusse über eine Aenderung der Vertheilung der Beamtenwohnungen im Wachthause mit Rücksicht auf die Feuchtigkeits der Schutzmannswohnung kann Kollegium nicht ohne Weiteres beitreten, man verweist vielmehr diese Angelegenheit zunächst an den Bauauschuß zur eingehenden Prüfung.

Mit der vom Sparkassenausschuß vorgeschlagenen Verwendung der verfügbaren Baarbestände der Sparkasse erklärt man sich einverstanden.

Der dem Kollegium vorliegende Haushaltsplan über den Bauaufwand wird eingehend durchberathen und findet mit geringen Abänderungen Genehmigung. Hiernach stellt sich der ordentliche Bauaufwand auf 14035 M.

Was den außerordentlichen Bauaufwand betrifft, so bewilligt Kollegium folgende Beträge:

- a. 4700 M. für den Bau und die Beschotterung der Elender Straße;
 - b. 1780 M. für die Regulierung der Bahnhofstraße von der Weiskerbrücke bis zum Kirchplatz;
 - c. 1000 M. Berechnungsgeld für außerordentliche Arbeiten am Rathhaus, wobei jedoch Kollegium den Stadtrath ersucht, vorerst das Gutachten eines Sachverständigen herbeizuziehen;
 - d. 100 M. Berechnungsgeld für Beschaffung von Zeichnungen über beabsichtigte Vergrößerung der Aue, Schaffung von Anlagen u.;
 - e. 3200 M. für besondere Wasserleitungs-Erweiterungsarbeiten; auch hierüber sieht man zunächst einer Vorlage des Bau- bez. Wasserleitungs-Ausschusses entgegen.
- Der Gesamtaufwand beträgt sonach 10780 M.

Kollegium ist der Meinung, daß eine Uebernahme des gesamten Bauaufwandes auf den jährlichen Etat diesen zu stark belasten würde und daß es daher notwendig sein dürfte, einen Theil des ordentlichen Bauaufwandes und den außerordentlichen Bauaufwand durch Aufnahme einer Anleihe zu decken. Einer diesbezüglichen Vorlage des Finanzausschusses sieht man entgegen, wie es auch in Bezug auf weitere Bauausführungen einer besonderen Vorlage bedarf.

In geheimer Sitzung verwilligt man Sparkassendarlehen im Betrage von zusammen 16000 M.

Sitzung den 7. Februar 1902.

Anwesend: Baumgarten, Bester, Dittrich, E. Heinrich, B. Jädel, Schiffner, S. Schmidt, D. Schmidt, D. Ulbrich, Wallter.

Nachdem man von einem Dankschreiben Renntniß genommen, tritt man dem Rathsbeschlusse bei, wonach die Lehrer an hiesiger Stadtschule und an der Müllerschule von dem Dienste bei der Pflichtfeuerwehr befreit sein sollen.

Auf ein anderweiliges Gesuch der Wittve Lindner hier in Bezug auf die Arealabtrennung vom Erbpachtgrundstücke Nr. 120 b des Flurbuchs ersucht man den Stadtrath, in Erwägung zu ziehen, ob der vorhandene Schuppen und die Aschegrube vielleicht noch zwei Jahre lang auf dem fraglichen Areal belassen, die beabsichtigte Arealabtrennung aber jetzt schon immer vorgenommen werden könnte.

Bei der hierauf erfolgenden Berathung des Sparkassenhaushaltsplanes aufs Jahr 1902 beschließt man einzustellen:

- a. den Miethzins des Schneidermeisters Wondratschel für seine Wohnung im Wachgebäude mit 250 Mark (anstatt 215 M.);
- b. den Gehalt des Schuhmanns Sachse mit 900 Mark und
- c. die Vergütung an den mit Leitung des Bauwesens betrauten Stadtrath mit 500 M.

Im Uebrigen genehmigt man den Haushaltsplan — der bei

52722 M. 65 Pfg. Bedürfnissen und 22007 M. 78 Pfg. Deckungsmitteln mit 30714 M. 87 Pfg. Fehlbetrag abschließt — in

allen Punkten, insbesondere giebt Kollegium seine Zustimmung dazu, daß der außerordentliche Bauaufwand in den Plan nicht mit ausgenommen worden ist, da hierüber eine besondere Vorlage erwartet wird. Den Stadtrath ersucht man, eine Gehaltsstaffel für die Befordungen des Stadtwachmeisters und des Polizeidieners aufzustellen, wie eine solche auch für die übrigen städtischen Beamten besteht.

In nichtöffentlicher Sitzung werden Sparkassendarlehnsgesuche u. berathen und im Ganzen 28000 M. Darlehne bewilligt.

Das Stadtverordneten-Kollegium. E. Otto Schmidt, Vorsitzender.

Tagesgeschichte.

Berlin. Wie aus Parlamentskreisen mitgetheilt wird, hofft man in den Mehrheitsparteien trotz der Erklärung des Grafen Posadowsky, daß die Regierung doch noch bezüglich des einen oder anderen Mindestzolltes Entgegenkommen zeigen wird. Die Regierung habe nur, so wird geltend gemacht, den Kompromißantrag für unannehmbar erklärt, nicht jede andere Erhöhung wie z. B. diejenige des Gerstenzolls um 1 M., während der Kompromißantrag bekanntlich diese um 2 M. erhöhen will. Nach dem „Vorwärts“ heißt es in der Zolltarifkommission: Die Mehrheit beabsichtige die Debatte über die Kornzölle durch einen Schlußantrag vor einer eingehenden Erörterung der Wirkung der Zölle zu Ende zu bringen.

— Gegen die Aufhebung der städtischen Oktrois (Einfuhrzölle auf Lebensmittel), die bekanntlich vor Kurzem von der Zolltarifkommission des Reichstages beschloffen worden ist, hat, wie verlautet, der Rath von Dresden eine Petition an den Reichstag zu richten beschloffen. In den Städten, in denen diese mittelalterliche Einrichtung beibehalten wurde, hat man ihr seither keine Thräne nachgeweiht. Hoffentlich kommt man auch hier allmählich zu der Erkenntniß, daß die städtischen Oktrois eine durch und durch veraltete Institution sind.

— Generaloberst der Kavallerie, Frhr. v. Loë zu Bonn, wird am 3. März dem Papst zum 25. jährigen Pontifikats-Jubiläum die Glückwünsche des Kaisers darbringen.

— Das Hamburger Staatsbudget für 1901 schließt mit einem Fehlbetrag von 5 1/2 Millionen, das Budget Lübeds mit einem Defizit von 50000 Mark ab. Die Geldnoth ist also epidemisch geworden in deutschen Landen.

— Neue englische Quertreibereien. Nachdem durch die Enthüllungen des „Reichs-Anzeigers“ die englischen Lügengerichte über angebliche Interventionsversuche Deutschlands im spanisch-amerikanischen Kriege glücklich zum Verstummen gebracht sind, suchen die britischen Schwindelfabrikanten ihre Thätigkeit auf anderen Gebieten zur Verhekung zwischen Deutschland und der Union fortzusetzen. So hieß es vor einigen Tagen in engl. Blättern, Prinz Heinrich habe aus Berlin an Admiral Dewey nach Palm Beach, Florida, einen Brief gefandt, der eine Entschuldigung Deutschlands gegenüber dem Admiral enthalte: „Prinz Heinrich gebe zu, daß die Deutschen während der Blockade Manilas Fehler gemacht hätten und daß Admiral Dewey recht gehandelt habe. Dieser Brief habe Dewey große Befriedigung gewährt, denn er habe hohe Achtung vor dem Prinzen und die unangenehmen Staatsbeziehungen hätten die Lage etwas schwierig gemacht zu einer Zeit, als das amerikanische Volk von ihm erwartete, daß er es vertrete, und als er seine persönlichen Gefühle öffentlich auszudrücken wünschte. Admiral Dewey glaube, der Brief sei ebenjowohl für ihn selbst, wie für das amerikanische Volk bestimmt. Der Admiral wolle einen Vertreter nach Newyork senden, um an seiner Stelle den Prinzen zu empfangen, da der ernste Zustand seiner Gemahlin ihn verhindern, persönlich dort zu erscheinen.“ Prinz Heinrich ist nun dieser Nachricht in Bremerhaven persönlich entgegengetreten. Unmittelbar ehe er sich an Bord des „Kronprinz Wilhelm“ begab, rief der Prinz den Korrespondenten der assoziierten Presse zu sich und erklärte ihm, er wolle die Reise nicht antreten, ohne jene Meldung zu dementiren. Er habe keinen Brief an Dewey geschrieben, geschweige denn diesen thörichten, und er ersuche den Korrespondenten, dies nach Amerika zu tabeln. — Das ist auch geschehen, und am Sonntag Morgen haben die amerikanischen Zeitungen dieses Dementi veröffentlicht. Jetzt kommt das „Army and Navy Journal“ mit der Behauptung, das deutsche Kriegsschiff „Kaiserin Augusta“ habe, obgleich Admiral Dewey kurz vor Uebergabe Manilas anordnete, daß kein Fahrzeug den Hafen verlassen solle, den spanischen Gouverneur Augustin an Bord

genommen und sei unbemerkt aus dem Hafen nach Hongkong gefegelt, wo Augustin eine chiffrierte Depesche nach Madrid und der deutsche Kommandeur solche nach Berlin aufgegeben hätten. — Dieser Vorgang ist bekannt, nur daß er mit ausdrücklicher Genehmigung des amerikanischen Oberkommandanten sich abgespielt hat. Daß in Hongkong, wo die erste Kabelstation war, Depeschen aufgegeben wurden, ist ganz natürlich. Dem „Globe“ wird jetzt aus New-York gemeldet, es sei bekannt, daß Admiral Dewey absichtlich von Washington nach Florida abgereist sei, um einem offiziellen Empfange des Prinz Heinrich aus dem Wege zu gehen; auch sei bekannt, daß keiner der ersten Marineoffiziere, die unter Dewey bei Manila thätig waren, „und die deutsche Freundschaft zu jener Zeit kennen lernten“, beim Empfange des Prinzen durch den Kontreadmiral Evans zugegen sein werden. — Man wird natürlich auch dieser gehässigen Nachricht des englischen Blattes mit Recht einstweilen jeden Glauben verjagen müssen.

Oesterreich. Das einzige Kind des verstorbenen Kronprinzen Rudolf von Oesterreich, Erzherzogin Elisabeth, ist der Liebling des alten Kaisers Franz, der in seiner Familie so viel Unglück gehabt hat. Dementsprechend fiel auch die Nitgift aus, welche Prinzessin Elisabeth bei ihrer Hochzeit mit dem Oberleutnant Fürsten von Windischgrätz mitbekam. Kaiser Franz schenkte ihr 8 Millionen Kronen in Werthpapieren, eine jährliche Rente von 1250000 Kronen, ein Schloß, einen Palast in Wien und Juwelen im Werthe von fünf Millionen Kronen. Die Windischgrätz gelten übrigens als eine dem Kaiserhaus „ebenbürtige“ Familie.

— Im Jahre 1901 traten in den deutschen Gemeinden Böhmens 3062 Personen zur evangelischen Kirche über. Die Gesamtzahl der seit 1899 in Böhmen erfolgten Uebertritte zur evangelischen Kirche beträgt nunmehr 9593. Am zahlreichsten waren die Uebertritte 1901 in den Pfarrsprengeln Gablonz, Teplitz und Komotau, nämlich 709, 596 und 392.

Frankreich. Der „Matin“ veröffentlicht eine Erklärung des ehemaligen Kriegsministers Gallifet in der Frage der Verkürzung der militärischen Dienstzeit. Gallifet sagt, jede neue Verkürzung der Dienstzeit würde das Ende einer ernsthaft zu nehmenden Armee und den Beginn der Nationalgarde bedeuten. Frankreich wisse aus Erfahrung, was die Nationalgarde werth sei, wenn sie gegen einen ernsthaft zu nehmenden Feind zu kämpfen habe. Die Verkürzung der Militärdienstzeit wäre für das republikanische Frankreich gefährlicher, als für ein monarchisches Land.

England. Die „Times“ erklären, daß der Bruch in der liberalen Partei, die zwei Richtungen (Bannerman einerseits, Rosebery andererseits) z. Z. aufweist, jetzt vollständig sei. Lord Rosebery sei jetzt verpflichtet, zu handeln. Er müsse mit größter Energie die Politik zur Rekonstruktion der Partei in Angriff nehmen und durchführen.

Spanien. Die Ausstandsbewegung in Barcelona nimmt immer mehr einen revolutionären Charakter an, was alle Meldungen über die Vorgänge in Barcelona erkennen lassen. Aber auch in anderen Orien Spaniens gährt es bedenklich, so ist in Saragossa ebenfalls ein allgemeiner Ausstand ausgebrochen; auch an anderen Punkten des Landes haben die Arbeitervereinigungen ihren Anschluß an den Streik in Barcelona beschloffen. In Valencia durchzogen Arbeitergruppen die Straßen, den allgemeinen Ausstand verlangend. Polizei zerstreute die Tumultuanten. Laut einer Depesche aus Barcelona vom 20. d. M. abends kam es daselbst zu einem Zusammenstoße zwischen Streikenden und Eisenbahnarbeitern, hierbei wurde ein Streikender getödtet. In der Vorstadt Grazia wurden die Bäderläden geplündert. Die telegraphische Verbindung zwischen Sabadell und Tarajosa ist unterbrochen. In Manresa erfolgte die Proklamirung des Belagerungszustandes. In der Donnerstags-Sitzung der Deputirtenkammer interpellirte der katalonische Abgeordnete Robert die Regierung wegen der Ereignisse in Barcelona. Der Minister des Innern versuchte nachzuweisen, daß die Regierung der Lage in Barcelona gewachsen sei; trotzdem griff der Oppositionsführer Romero Robledo die Regierung scharf an. Hierauf verteidigte auch der Ministerpräsident Sagasta dieselbe; Robledo blieb aber bei seinen Behauptungen, daß das jetzige Kabinett an der Entwicklung der Dinge in Barcelona in gewissem Sinne mitschuldig sei.

Amerika. Die venezolanischen Aufständischen unter General Rieva sollen nach einer offiziellen Meldung aus Caracas bei Coro geschlagen worden sein. Ob diese Nachricht den Thatfachen entspricht, dies läßt sich aus der Ferne natürlich nicht kontrolliren, jedenfalls hat die Regierung in Caracas in den gegenwärtigen Wirren in Venezuela schon viel geschwindelt.

Abessinien. Ueber Kairo kommt die Meldung, daß Kaiser Menelik demnächst in Adis-Ababa die Vornehmen seines Reiches versammeln werde, damit diese zur Wahl des nächsten Kaisers schreiten. Menelik hat keine Söhne, und da er schon betagt ist, hält er die Wahl eines Nachfolgers schon jetzt als wünschenswert.

Schwarze Kleider-Stoffe,
Cachemire, Cheviot, Crêpe, Serge,
Foulé, Granit etc.,
Meter von 95 Pfg. an bis M. 8.—.

Schwarze Alpakas und Voiles,
glatt und gemustert,
Meter von 85 Pfg. an bis M. 6.—.

Schwarze Kostüme
für Damen und Mädchen
von M. 14.— an bis M. 110.—.

Schwarze Blusen u. Kleiderröcke.

Schnelle und sorgfältige Anfertigung nach Maas.

Schwarze Kleider-Stoffe.

Die Firma führt nur erprobte Qualitäten in bestem Edelschwarz zu bekannt billigen Preisen.

Für die Konfirmation:

Kragen u. Jacketts, fertige Kleider, Blusen und Kleiderröcke.

Unterröcke, Handschuhe, Strümpfe, Wäsche etc.

Schwarze Kleider-Stoffe
in reizenden neuen Muster-Effekten,
Meter von 100 Pfg. an bis M. 7.50.

Schwarze Seiden-Stoffe
für Kostüme, Blusen und Besatz,
glatt und gemustert.

Schwarze Jacketts und Paletots
für Damen und Mädchen,
von M. 3.50 an bis M. 75.—.

Schwarze Capes und Kragen.

Proben, sowie Auswahl-sendungen bereitwilligst.

Robert Bernhardt

DRESDEN, Freiburger Platz 18—20.

Maschinenwärter.

Ein durchaus gewissenhafter, nüchtern und pünktlicher Maschinenwärter, welcher auch mit der Behandlung elektr. Maschinen gründlich vertraut ist, wird zum sofortigen Antritt **gesucht**.

Altenberg im Erzgeb.
Altenberger Holzwaarenfabrik.
Georg Witt.

Eine ältere Frau wird zu einer kleinen Haushaltung und zur späteren Pflege von 3 Kindern recht bald **gesucht**. Werthe Adressen an die Exp. d. Bl. erbeten.

Junges Mädchen,
welches die Landwirtschaft erlernen will, sucht
Rittergut Naundorf
bei Freiberg.

Ein Hausmädchen,
nicht zu jung, mit Erfahrungen in besserem Haushalte und durch gute Zeugnisse empf., wird an Stelle des erkrankten Mädchens sofort oder bis 1. März bei gutem Lohne **gesucht**.Adr. durch die Exp. d. Bl.

Ein kräftiges, sauberes Dienstmädchen,
ca. 16 Jahre alt, sucht per sofort
Hermann Zimmermann,
Butterhandlung,
Deuben, Bez. Dresden, an der Weißeritz 5.
Wegen Krankheit eine flottgehende

Fleischerei

in bester Lage Meissens sofort zu verkaufen.
Offerten unter A. H. 52 postlagernd
Niederau, Bez. Dresden.

J. H. Merkel's schwarzer Johannisbeersaft
das Beste bei Keuchhusten, Katarrh, in Fl. à 50 und 100 Pfg. — Verkaufsstellen in
Dippoldiswalde: H. A. Lincke, H. Lommatzsch;
Reinhardtspinn: G. Vogel; Grasslitz: Carl Patzig;
C. H. Lindner; Schmiedewitz: Br. Herrmann.

„Mein Herz“
wie kommst Du zu so schwanenweißer Wäsche?
„Sehr einfach, lieber Schatz, ich habe einen Versuch
mit **Dr. Thompson's Seifenpulver**,
Schutzmarke SCHWAN gemacht. In Zukunft
werde ich kein anderes Seifenpulver
wieder benutzen.“
Überall käuflich.

Altenberg im Erzgebirge, Bezirk Dresden (Enstfurtort).
Eisenbahnschule
Für die Zwecke der Staatsbahn den **Realschulen gleichstehend.**
Reifezeugn. berechtigt u. N. ohne Aufnahmeprüf.
zum **mittl. Postdienst.**
zum
Neue Kurse (dreijährig) an beiden Anstalten am 7. April 1902. — Prospekte gratis und franko durch **Bürgermeisteramt** oder **Schuldirektion.**

Billige Möbeltransport-Gelegenheit!
Ernst Arnold
Lumpkwitz-Dippoldiswalde



übernimmt Möbeltransporte für Stadt, Land und Eisenbahn mit und ohne Umladung unter **Garantie** und **Versicherung**.
Aufträge nehmen entgegen die Herren Sattlermeister **Nitzsche**, Dippoldiswalde, Oberthorplah, und Fuhrwerksbes. **Fritzsche**, Geising, Bahnhofshotel.
Rücklade-Gelegenheiten
nach: **Leipzig** von: **Berlin**
Zittau von: **Chemnitz**
Radeberg von: **Riesa**
Wurzen von: **Bautzen.**
1700—2000 Mark
auf 2. Hypothek unter Brandlaste sofort oder bis 1. April **gesucht**. Werthe Offerten unter **R. 500** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zur Pflege der Haut.
Alle Unreinigkeiten der Haut, wie **Blüthen** und **Pickelchen**, **Miteffer**, **gelben Teint**, **Leberflecken**, **Warzen**, **Sommerprossen**, trodene u. nässende **Plechten**, **Ekzem**, alte offene **Wein-schäden**, **Krampfader-Geschwüre**, **Salzfluß**, geheime Leiden, Folgen d. **Onanie**, **Schwächezustände**, **Weißfluß** (Harnleiden), **Bettnäissen** behandelt seit 25 Jahren unauffällig u. diskret **Wittig, Dresden**, **Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage**.
Sprechzeit tägl. von 9—3 Uhr Nachm.
auch Sonntags.

PALMIN,
reines Pflanzenfett, fein wie Butter, frisch eingetroffen bei **Aug. Frenzel**.
Bathen-Abbitten
vorrätig bei
Woldemar Schubert, Altenbergerstraße,
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.
6 starke Bienenvölker
stehen zum Verkauf in **Walter Nr. 7.**

Tüchtige Polirer
für bessere Arbeiten finden sofort dauernde und lohnende Stellung.
Altenberg i. Erzgeb.
Altenberger Holzwaarenfabrik.
Georg Witt.

Auktion.
Sonnabend, den 1. März, von Nachmittags 1 Uhr an, sollen die zum Nachlasse der verstorbenen Gutsauszüglerin **Anguste** verw. **Borrmann** in **Reischa** gehörigen **Kleidungsstücke**, desgl. **Herrenkleidungsstücke**, neue u. gebrauchte **Betten**, **Möbel**, bestehend in **Schränken**, **Kommoden** mit **Glas-aufsatz**, **Stühlen** und **Tischen**, und verschiedenes **Andere** meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in dem Gute des Herrn **Jähnißen** in **Reischa** Nr. 73 versteigert werden.
Reischa, am 22. Februar 1902.
Die Erben,
vertreten durch **J. Michael**, Pfleger.

Verpfundet
wird Dienstag Mittag 1 Uhr
ein fetter Bulle,
à Pfund 35 Pfg.
Erblichgericht **Reinholdshain.**

Bierapparate-Fabrik
Keller & Co.,
Chemnitz.
Man verlange den neuesten reichhaltigen **Katalog B.**
Elegante Modelle.
Lebte Neuheiten.
Größte Leistungsfähigkeit.
Vertreter überall **gesucht**



Bettfedern, Bettwäsche,
empfiehlt **Paul Hugo Raeser.**

Uhren-Reparaturen.
Alterthümliche, complicirte **Zimmeruhren**, **Taschenuhren** bis zu den kleinsten **Damenuhren** werden **korrekt** unter **Garantie** **billigst** von mir **eigenhändig** reparirt.
R. H. Bucher, Uhrmacher,
Ede der Apotheke.
Konfirmanten-Uhren,
Schmuckstücken in den neuesten Mustern und größter Auswahl zu den **billigsten** Preisen empfiehl
Bernh. Dietrich, Uhrmacher,
Dippoldiswalde, am Markt Nr. 17.

Viehscheeren empfiehlt
Wendelin Hocke,
Schuhgasse 118.
Schleifen und Reparaturen unter **Garantie**, **Lager** in **Rasirmessern**, **Scheeren**, **Taschenmessern**, **Abziehrriemen** und **Sieben**.
Reparatur von **Messerpummaschinen.**

Franz Zeidler, Dippoldiswalde,
Dampfärberei und chem. Wäscherei
für **Damen- und Herren-Garderoben**,
(auch ungetrennt) hält sich für alle Arbeiten seines Faches bei bester Ausführung **empfohlen**.

Tafel- und Hohlglas,
größtes Lager am Plage, bei
Martin Jäppelt, Markt 27.

„Shampooing-Bay-Rum“
von **Bergmann & Co.**, Radebeul-Dresden
bestes **Kopfwasser**, verhindert das **Ausfallen**, **Spalten** und **Grauerwerden** der **Haare** und **beseitigt** alle **Kopfschuppen**.
à Fl. M. 1.— bei **Rich. Niewand**.